

FPÖ-Freund Donald Trump stürzt Weltwirtschaft ins Chaos: Kickl und Haimbuchner applaudieren

SPÖ-OÖ-Chef Martin Winkler: „Die FPÖ orientiert sich an Trump, Orban und Putin und täuscht die Menschen mit rechtspopulistischen Hokuspokus-Rechnungen“

Mit aggressiver Rhetorik und politischer sowie militärischer Eskalation sorgt Donald Trump weltweit für wirtschaftliche Instabilität. Als Ergebnis seiner Kriegspolitik steigen aktuell die Öl- und Gaspreise auf der ganzen Welt. Statt sich klar von Trumps Kriegstreiberei zu distanzieren, stellen sich Herbert Kickl und Haimbuchner demonstrativ an seine Seite und jubeln diesem Kurs sogar zu. Für SPÖ-OÖ-Vorsitzenden Martin Winkler ist klar: „Die FPÖ orientiert sich bewusst an einem politischen Lager, das wirtschaftliche Verwerfungen in Kauf nimmt – auf Kosten von Arbeitsplätzen, Wohlstand und Stabilität.“

„Trump trägt mit Kriegstreiberei und ständig widersprüchlichen Aussagen zur Destabilisierung der Weltwirtschaft bei – und die Kickl-FPÖ applaudiert lauthals. Wer solchen politischen Brandstiftern naheifert, handelt gegen die Interessen der eigenen Bevölkerung“, so Winkler.

Besonders deutlich werde diese Nähe durch die internationale Vernetzung der extremen Rechten, zuletzt beim Treffen im Umfeld von Viktor Orbán in Ungarn. „Kickl sucht bewusst den Schulterschluss mit Trump-Netzwerken und autoritären Regimen. Dieses politische Lager steht für Spaltung, unkontrollierte Machtkonzentration und wirtschaftliche Unsicherheit.“

Auch Haimbuchner steht für diesen Kurs

Für Winkler ist klar ersichtlich: „Kickl und seine Wegbegleiter orientieren sich an politischen Systemen, in denen der schrankenlose Ausbau der eigenen Macht über das Funktionieren unabhängiger Kontrollinstitutionen gestellt wird. Der gezielten politischen Vereinnahmung staatlicher Strukturen zur Sicherung der eigenen politischen oder wirtschaftlichen Interessen und der Verunglimpfung des Rechtsstaates müssen wir konsequent entgegentreten.“

Auch Haimbuchner stehe exemplarisch für diesen Kurs, denn auch er habe damals den ÖGK-Reformschwindel als FPÖ-OÖ-Vorsitzender mitgetragen. „Bei der politischen Umfärbung der ÖGK wurde die Selbstverwaltung geschwächt und der politische Einfluss von Schwarz-Blau gestärkt – zulasten der gesamten ÖGK-Versicherten. Statt Verbesserungen gab es mehr Macht für die schwarz-Blau Politik und weniger Mitsprache für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Das ist ein politischer Zugriff auf eine zentrale Institution unseres Sozialstaats.“

Tankstellen-Schmäh als Täuschungsmanöver

Scharfe Kritik übt Winkler am aktuellen FPÖ-Vorschlag zu den Treibstoffpreisen: „Der Tankstellen-Schmäh von Kickl ist ein lupenreiner rechtspopulistischer Bluff. Die angebliche Entlastung basiert auf einer Hokusfokus-Rechnung, bei der die budgetäre Realität Österreichs ignoriert wird.

Milliardenversprechen ohne solide Gegenfinanzierung klingen gut, halten aber keiner seriösen Prüfung stand. Wer so rechnet, täuscht Entlastung vor, ohne Verantwortung zu übernehmen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen für den Bluff von Kickl selbst zahlen.“

Die FPÖ verkaufe einfache Schlagzeilen statt tragfähiger Lösungen. „Wer wirtschaftliche Probleme mit Rechenricks lösen will, führt die Menschen bewusst an der Nase herum. Die Rechnung muss am Ende die Bevölkerung selbst zahlen. Ich kann nur davor warnen.“

Doppelspiel der FPÖ

„Während Kickl und Haimbuchner international den Schulterschluss mit Rechtsaußen-Politikern suchen, geben sie sich im Inland als Schutzmacht der ‚kleinen Leute‘. Dieses Doppelspiel ist zutiefst unglaubwürdig und brandgefährlich.“

Für Winkler ist klar: „Oberösterreich braucht Stabilität und verantwortungsvolle Politik – keine Nähe zu autoritären Regimen, keine Angriffe auf Institutionen und keine rechtspopulistischen Scheinlösungen.“

Rückfragen: Sabrina Weiermair, 0676/427 3847, sabrina.weiermair@spoe.at